



# Mitteilungsblatt

„Verein der Freunde von Marienbrunn e. V.“

---

Mitteilungsblatt I/2004

---

***Liebe Freunde von Marienbrunn,***

... und Klappe, das fünfte Mal zum Thema: Tabaksmühle-Bebauung, so würde es beim Drehen eines Films heißen. Es gäbe allerdings nur ein Drehbuch, während es für dieses anscheinend so schwierige Unternehmen schon mehrere Bücher gibt. Schade – denn wir Marienbrunner würden uns freuen, wenn endlich eine der größten Schandflecken in unserem Ort verschwinden würde. Der neueste Stand ist: Eine Firma aus Enger, die Incom GmbH & Co ist der Investor. Der Architekt ist Herr Gläsker, von ihm erfuhr ich, dass die Bebauung nun beginnen soll. Es wird von der Ecke Am Bogen /An der Tabaksmühle bis zum Bungalow von Herrn Rössler, der noch mit der Firma in Verhandlung steht, gebaut. Diese Häuser sind schon verkauft, sicher in der Hoffnung auf den baldigen Rückbau der Tabaksmühle.

Im unsanierten Teil des Triftwegs scheint sich auch etwas zu tun, der erste Block, Triftweg 6-10 soll nun in Angriff genommen werden. Wir alle finden es schon seit langem eine Schande, dass diese Häuser mit den schönen Wohnungen und der guten Lage fast leer stehen. Es ist wünschenswert, dass wieder mehr Leben in den Triftweg einziehen wird.

***Ihr Gerd Voigt***

# **Verein der Freunde von Marienbrunn e. V.**

## **Herzliche Einladung zur Öffentlichen Mitgliederversammlung**

Am Freitag, dem **2. April 2004**

In der **Gaststätte Südost**

Einlaß: 18 Uhr

Beginn: 19 Uhr

### **Tagesordnung:**

**Jahresbericht des Vorstandes**

**Dia-Vortrag Städtepartnerschaft Travnik-Leipzig:**

*Stadtrat Michael Weichert*

**&**

**ein kulturelles Bonbon**

Willkommen sind alle Mitglieder  
des Vereins Freunde von Marienbrunn  
sowie alle anderen interessierte Marienbrunner.

***Der Vorstand***

<http://www.gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de>

## Pfarrer Böhme stellt sich vor

Liebe Marienbrunner, im letzten Mitteilungsblatt war ein Foto vom Gottesdienst auf dem Arminiushof zu sehen. Für mich selbst war der 31. August 2003 ein wichtiges Datum, denn ich bin das erste Mal in Marienbrunn in der Öffentlichkeit als zukünftiger neuer Pfarrer vorgestellt worden. Und an den spontanen Applaus und das freudige „Juhu“ einer Frau denke ich gern zurück. Wer ist nun aber „der Neue“? Ich bin vor 40 Jahren im Vogtland geboren worden. Mein Vater war Pfarrer. Und bei vier Kindern wurde es in unserer Familie nie langweilig. Wir zogen dann in die Nähe von Chemnitz, und für den Großteil meiner Schul- und Lehrzeit war die Region Chemnitz meine Heimat. Ich wurde Rundfunkmechaniker, habe Antennenanlagen montiert und in einer Kirchenband gespielt. Mit Leipzig bin ich seit genau 20 Jahren verbunden, wenn auch nicht durchgehend. Ich habe hier am Theologischen Seminar studiert, und der Denkmalsblick 17 ist mir seit dieser Zeit eine bekannte Adresse. Ein Auslandsjahr gleich nach der Wende hat mich in die USA und nach Mexiko geführt, und diese Zeit war im besten Sinne horizonterweiternd. Ich frage mich seit dieser Zeit bei vielen Themen, ob ein anderer Kontext nicht noch einmal eine ganz andere Sichtweise möglich macht. An das Studium schlossen sich zwei Jahre Vikariat an. Auch in dieser Zeit habe ich in Leipzig gelebt, inzwischen verheiratet und mit Tochter. Darauf folgten drei Jahre Pfarramt in Crimmitschau. Unser Sohn kam zur Welt. Nun leben wir seit 6 Jahren wieder in Leipzig, weil ich eine Stelle an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig angetreten hatte, dieses Mal in der Ausbildung zukünftiger Theologen. Ich habe viel Freude an Begegnungen mit Menschen. Ich verstehe meine Aufgabe als Pfarrer darin, ein offenes Ohr zu haben für Lebens- und Glaubensfragen und für die leise Stimme der Seele. In diesem Sinne ist die Kirchgemeinde für mich der Ort, wo Raum für eine heilsame Unterbrechung des Alltages, für Jung und Alt, für Christen und Nichtchristen ist .



Foto: Wolfgang Zeyen

*Ihr Michael Böhme*

# Tradition und Zukunft

Seit Dezember letzten Jahres wächst im Amselpark – unweit der Marienquelle – eine junge Eiche, eine Tafel kündigt: gestiftet vom Arbeitskreis Marienbrunn. Unser Freundeskreis existiert seit nunmehr 30 Jahren, einstmals als Hauskreis gegründet von Mitgliedern der Jungen Gemeinde unter „Schirmherrschaft“ von Hans-Dieter Weichert.

Wir beschäftigen uns mit den vielfältigsten Themen: von Theologie bis Psychologie, von Literatur bis Akupunktur und pflegen natürlich auch die Geselligkeit. Wir alle sind froh darüber, dass unser Arbeitskreis in all den Jahren großer Veränderungen seine Kontinuität bewahrt hat. So wurde bei unseren Zusammenkünften auch die Idee geboren, einen Baum zu pflanzen.

Gesagt, getan und zur Nachahmung empfohlen:

Partner ist das Grünflächenamt der Stadt Leipzig (Frau Schiller, Tel. 123 61 98). Dort bekommt man Informationsmaterial zu den verschiedensten Formen von Baumpatenschaften.

Wir sind sehr gespannt auf die „Folgen“ unserer Aktion.

**Verena Graubner**

PS: Übrigens hat sich inzwischen der „Nachbarbaum“ bei uns gemeldet:



*In einem Forst,  
man sah ihn kaum,  
da wuchs er auf der Eichenbaum.  
Er träumt davon, dass groß und stark  
er einmal steht in einem Park.  
Doch wer soll seinen Wunsch erfüllen  
und seine große Sehnsucht stillen?  
So vergingen Jahr und Wochen,  
jetzt wurde seinem Wunsch entsprochen.  
Er kam nach Leipzig in die Stadt,  
die ein Herz für Grünes hat.  
In einem Park ist nun die Stelle,  
nicht weit von der Marienquelle,  
wo er gepflanzt ward und geweiht,  
dass er nun prächtig hier gedeiht.  
Vor seinem Stamme kann man lesen,  
wer Initiator ist gewesen.  
Ich sag's euch, damit 's jeder weiß,  
gestiftet „Marienbrunner Arbeitskreis“.*

# Was wurde aus dem Turmwegkindergarten?

Alle Gebäude der Gartenvorstadt, die von der Stadt in der Nachwendezeit veräußert worden sind und nun wieder von Privateigentümern genutzt werden, haben wir in unserem Mitteilungsblatt vorgestellt. Es ist mir gelungen mit den neuen Besitzern zu sprechen.

*Was tut man, wenn eine umfangreiche Wohnungssanierung ins Haus steht?*

Da hat man mehrere Möglichkeiten.

Eine davon kann der Erwerb eines Hauses sein. Man tut sich in verschiedene Richtungen um, es wird ja einiges angeboten. Im Amtsblatt der Stadt Leipzig wurde das Objekt Turmweg 28 ausgeschrieben zur Versteigerung. Die Ehepaare Wünscher und Schwarze – die Männer sind beide Bauingenieure und schon seit der Studienzeit miteinander bekannt – haben sich für den Kauf dieses Objektes entschieden, weil es ihren Vorstellungen von einem Eigenheim entsprach. Auf meine Frage, was sie nach Marienbrunn gezogen hat, sagte mir Herr Wünscher, dass er in den 60-iger Jahren während seiner Studienzeit, am Bogen in Untermiete gewohnt hat. Da wundert es einen, als „alten Marienbrunner“ doch gar nichts mehr. Die ruhige Lage, das viele Grün und so quasi mitten in der Stadt auf dem Dorf wohnen, das hat eben so seine Reize.

Nun musste das Haus restauriert werden. Was auch immer die beiden neuen Eigentümer selbst renovieren konnten, haben sie in die Hand genommen. Behutsam und mit Liebe und viel Fingerspitzengefühl haben sie ein Schmuckkästchen aus dem Haus gemacht. Ich konnte mich davon überzeugen. Es ist ein wunderschönes Haus.

Das Beste und das wussten ja schon alle Eltern, die je ein Kind dort im ehemaligen Kindergarten hatten, ist noch immer der Wintergarten. Auf eine diesbezügliche Äußerung meinerseits stöhnte Frau Wünscher, denn sie hat alle Fenster abgebrannt und sie weiß, was sie da vollbracht hat. So sagten sie mir auch, dass es auf Grund der Eigeninitiative beim Renovieren vom Kauf bis zum Bezug ca. eineinhalb Jahre gedauert hat. Beide Ehepaare haben auch Kinder, die aber mittlerweile schon studieren und nur noch von Zeit zu Zeit zu Hause sind. Freuen wir uns mit Wünschers und Schwarzes, dass ihr Haus so schön gewor-



den ist und wünschen wir den den beiden Paaren, dass sie ihre Wurzeln in Marienbrunn versenken können. Die neuen Besitzer würden sich freuen, wenn jemand leihweise Bilder von Haus und Grundstück vor 1960 zur Verfügung stellen könnte.

***Gabriele Werner***

## **Grüner Ring Leipzig**

Wer dieses Logo schon irgendwo gesehen hat, z. B. An der Tabaksmühle/Ecke Lerchenrain, erhält den Hinweis auf den Grünen Ring Leipzig.

Neben 14 Kommunen arbeiten der Landkreis Delitzsch und der Landkreis Leipziger Land im Grünen Ring Leipzig mit.

Die Vision des Grünen Ringes zeigt Leipzig und sein Umland als nachhaltig nutzbaren und ökologisch intakten Lebensraum mit

umweltverträglicher Land- und Forstwirtschaft im Umkreis einer Großstadt, in dem die Menschen die Schönheiten der Heimat bewusst erleben können.

Zur Verbesserung der Erholungseignung des Gebietes des Grünen Ringes soll u. a. die Beschilderung des Wegenetzes verbessert werden.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass in der neuen Fahrradkarte Leipzig und Umgebung im Maßstab 1:75000, die im März im Bielefelder Verlag BVA neu erscheint, sowohl der äußere als auch der innere Grüne Ring als Radweg gekennzeichnet sind.

Am 6. Februar 2004 fand in Schlobachshof (bei Lützschena), einem herrlichen Reiterhof, der Neujahrsempfang des Grünen Ringes statt. Ein Ausflug dorthin ist besonders für Pferdeliebhaber empfehlenswert.



***Jörg Bölsche***

# **Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig–Travnik e. V.**

1997 haben wir uns mit dem Ziel gegründet, die Partnerschaft zwischen den beiden Städten Leipzig und Travnik zu entwickeln.

Praktisch bedeutet das, Austausch zwischen Leipziger und Travniker Institutionen, Vereinen, Organisationen, Firmen und Privatpersonen zu initiieren und so zu begleiten, dass eigenständige Beziehungen und funktionierende Partnerschaften entstehen. Dabei haben wir kulturelle, soziale, sportliche, persönliche und auch wirtschaftliche Netzwerke im Focus. Die Stadt Leipzig mit ihren Institutionen, allen voran das Referat für Europäische und Internationale Zusammenarbeit, ist dabei einer unserer wichtigsten Partner.

Wir versuchen, im politisch immer noch instabilen Bosnien-Herzegowina – auch sieben Jahre nach dem Dayton-Vertrag – Unterstützung beim Aufbau demokratischer Strukturen in allen Bereichen des gesellschaftlichen und öffentlichen Lebens zu geben. Gerade nach dem Wahldesaster im Oktober 2002, bei dem die Nationalisten die Oberhand gewannen, ist es wichtig, auch von außen alle Einflussmöglichkeiten auszuschöpfen. Bürger, Behörden und Stadtregierung von Travnik müssen bei der Schaffung von politischen, sozialen und wirtschaftlichen Voraussetzungen unterstützt werden, um die Rückkehr und Integration von Flüchtlingen und Binnenflüchtlingen fortzuführen. Andererseits ist es nötig, besondere Anstrengungen darauf zu verwenden, das marode Wirtschaftssystem zu erneuern und im sozialen und kulturellen Bereich Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Damit zeigen wir, dass Travnik ein Teil des zusammen wachsenden Europas ist und wir als Leipziger auch dort dauerhaft Verantwortung übernehmen wollen. Seit Mai 2003 sind Travnik und Leipzig offizielle Partnerstädte.

Der „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig–Travnik e. V.“ ist ein in Bosnien-Herzegowina und Deutschland registrierter gemeinnütziger Verein. Derzeit haben wir 80 Mitglieder und zahlreiche Förderer und hoffen natürlich auf weiteren Zuwachs.

**Michael J. Weichert**  
Vorsitzender

Unser Vereinsmitglied, Stadtrat Michael Weichert, wird bei unserer Mitgliederversammlung am 2. April 2004 mit Lichtbildern ausführlicher davon erzählen.

**Anm. d. Red.**

# Vermischtes

Im Alter von 75 Jahren verstarb am 4. Januar 2004

Herr **Manfred Eich**

Allen alteingessenen Marienbrunnern war die Drogerie Eich ein Begriff – sei es die immer freundliche zuvorkommende Bedienung, das wunderschöne nostalgische Interieur oder die eine oder andere Bückware. Die Drogerie Eich als Familienunternehmen gehörte einfach zu Marienbrunn.

Deshalb möchten wir im Namen aller Vereinsmitglieder der Familie unser Mitgefühl aussprechen.

## Veranstaltungskalender der Gaststätte Gartenfreunde Südost

Samstag, 13. 3. 04 ab 20.00 Uhr

**Die Buddy Holly Rock 'n' Roll-Show**

Mit Livemusik und Discothek

Samstag, 20. 3 und Sonntag, 21. 3. 04

**Fischwochenende**

Mit Fischspezialitäten und eigener Räucherei

Samstag, 3. 4. 04 ab 20.00 Uhr

**Kabarett**-Vorpremiere mit Clemens-Peter Wachenschwanz

Da bis Johanni, am 24. 6. 2004 nicht feststeht, ob da schon ein neues Mitteilungsblatt erschienen ist, möchten wir schon an dieser Stelle auf unsere traditionelle Feier an der Marienquelle aufmerksam machen.

---

## Kontaktadressen

Gerd Voigt

Am Bogen 6

Tel. 877 32 58

Gabriele Werner

Am Bogen 40

Tel. 877 21 80

Verena Graubner

Denkmalsblick 5

Tel. 861 01 19

[www.gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de](http://www.gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de)

---